

## «Ich investiere, weil ich an GF glaube»

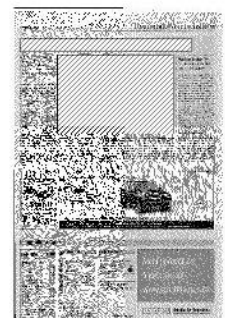


**An der Generalversammlung** der Georg Fischer AG machte gestern Giorgio Behr seinen Standpunkt im Zusammenhang mit seiner Investition in das Unternehmen klar.

VON **CLAUDIA RUDISCHHAUSER-KILLER**

**SCHAFFHAUSEN** 1295 Aktionäre waren gestern zur 113. Generalversammlung der Georg Fischer AG in der Stahlgieserei erschienen. «Die Auswirkungen der Finanzkrise erfüllen uns alle mit Bitterkeit», erklärte Verwaltungsrats-

präsident Martin Huber in seinem Referat. Dass am Ende der Staat zur Kasse gebeten werde, sei empörend. Für das Verhalten in Krisen gebe es kein Rezeptbuch, so Huber weiter. Wichtig sei aber die Bereitschaft, Probleme und Fehler realistisch zu beurteilen, rasch zu handeln und die langfristigen Ziele nicht aus den Augen zu verlieren. Yves Serra, Präsident der Konzernleitung, schilderte den Verlauf des vergangenen Geschäftsjahres. «2008 war eine Achterbahnfahrt. Der Markteinbruch hat tiefe Spuren hinterlassen.» Serra macht aber auch im gegenwärtig schwierigen Umfeld positive Trends aus. So sei zwar der Appetit auf grosse Investitionen bei der



Argus Ref 34629904

Kundschaft von GF Piping Systems gebremst, Leckagen in Wasserleitungen müssten aber immer repariert werden und Investitionen in die Wasser- und Gasversorgung seien in vielen Ländern Bestandteil der Konjunkturprogramme. Die Kunden von GF Agie-Charmilles würden zwar gegenwärtig keine neuen Maschinen kaufen, pflegten dafür aber ihren Maschinenpark. Dieses Servicegeschäft stelle mit einem Umsatz von 300 Millionen Franken einen Stabilitätssockel für die Gruppe dar. «2009 bietet durchaus auch Chancen. Wir wollen den Ausgleich finden zwischen Kostensenkungen, die jetzt nötig sind, und Marktanteilserhöhungen, die jetzt möglich sind.»

Im weiteren Verlauf der Generalversammlung meldeten sich verschiedene Aktionäre zu Wort. Das Interesse am finanziellen Engagement von Unternehmer Giorgio Behr war gross. So wollte beispielsweise Alfred Gysin wissen, ob Giorgio Behr sich mit dem Verwaltungsrat in Verbindung gesetzt habe. Peter Lehner aus Zug warb für eine Abschaffung der Vinkulierungsbestimmungen und votierte, der Verwaltungsrat solle nicht gegen, sondern mit erfahrenen Aktionären arbeiten. Martin Huber erklärte erneut, dass GF die Eintragungsgrenze von 5 Prozent und die entsprechende Stimmrechtsbegrenzung konsequent durchsetze. Schliesslich meldete sich Giorgio Behr selbst zu Wort: «Ich denke als Unternehmer wie alle hier. Mit meiner Investition will ich ein Zeichen setzen, nämlich, dass ich zu GF stehe. Ich habe nie verlangt, dass ich mit mehr als 5 Prozent stimmen kann.» Anschliessend wurden alle Traktanden genehmigt und eine Nennwertrückzahlung von 5 Franken je Aktie beschlossen.

## Markus Sauter Der Kommunikationschef tritt nach 19 Jahren ab

**SCHAFFHAUSEN** Nach langjähriger Tätigkeit bei der Georg Fischer AG geht Markus Sauter auf eigenen Wunsch in Pension. Sauter war am 1. September 1990 in die Dienste von Georg Fischer eingetreten und war seither als Leiter für die interne und externe Kommunikation des Konzerns verantwortlich. Gegenüber der Öffentlichkeit trat er vor allem als Ansprechpartner für die Tages- und Wirtschaftspresse in Erscheinung. Durch sein persönliches Engagement hat er dazu beigetragen, dass der Konzern glaubwürdig als verantwortungsbewusstes Unternehmen wahrgenommen wird. Die Konzernführung dankt Sauter für sein erfolgreiches Wirken. Bettina Schmidt übernimmt ab heute die Nachfolge von Markus Sauter als Leiterin der Konzernkommunikation. Als bisherige Stellvertreterin verfügt sie über gute Voraussetzungen für ihr künftiges Wirkungsfeld. (r.)